

[Read download] Der Bus ist falsch abgefahren: Beobachtungen einer Lehrerin (Anmerkungen zur Pdagogik 1)

## Der Bus ist falsch abgefahren: Beobachtungen einer Lehrerin (Anmerkungen zur Pdagogik 1)

Von Christiane Jarczyk-Aebischer  
DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #639342 in eBooksVerffentlicht am: 2012-03-20Erscheinungsdatum:  
2012-03-20File Name: B007N6JAT6 | File size: 75.Mb

Von Christiane Jarczyk-Aebischer : **Der Bus ist falsch abgefahren: Beobachtungen einer Lehrerin (Anmerkungen zur Pdagogik 1)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Bus ist falsch abgefahren: Beobachtungen einer Lehrerin (Anmerkungen zur Pdagogik 1):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ....sollte von jedem Bildungspolitiker gelesen werden  
Von caramalchus  
Ein kluges Buch, geschrieben von einer profunden Kennerin der Szene. Eigentlich geht dieses Buch in den Haushalt jedes mit Bildung befassten Politikers. Da es dort leider vermutlich nicht landen wird, wird sich an der gesamten Bildungsmisere, die die Autorin exzellent beschreibt, nichts ändern. Aber auch Lehrer/-innen können dieses Buch mit Gewinn für ihren pädagogischen Alltag lesen. Der Vorteil des Buches liegt neben dem Inhalt auch in dem flüssigen Schreibstil, der der nötigen Wissenschaftlichkeit (soweit in diesem Umfang möglich) nicht entbehrt, andererseits aber dem interessierten Leser einen flüssigen Lesedurchgang ermöglicht.  
2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Pflichtlektüre für Eltern und Bildungspolitiker von heute  
Von Dr. Ebo Aebischer-Crettol  
Frau Christiane Jarczyk-Aebischer bringt es auf den Punkt: In Sachen Bildungspolitik ist der Bus falsch abgefahren. Nach ihrer Pensionierung war es Frau Jarczyk deshalb ein Anliegen, ihre in vorderster Front gemachten Erfahrungen zu reflektieren. Dies in erster Linie, weil sie ihren Beruf geliebt hat. Vor allem aber hat sie ihre Schützlinge geliebt. Und es tut ihr in der Seele weh, wenn sie 'nunmehr aus der Ferne' weiterhin zusehen muss, wie das wertvolle Kapital der geistigen Leistungsfähigkeit der Auszubildenden von verantwortungsarmen Besserwissern regelrecht herunter geregelt wird. Es ist hart, in ihrem Fazit lesen zu müssen, dass das 'jetzige Schulsystem in Deutschland gescheitert' ist. Es ist Frau Jarczyk zu wünschen, dass ihr aufschlussreiches Buch 'Der Bus ist falsch abgefahren' nicht nur Deutschland, sondern allen an ihrer Jugend interessierten Ländern, den Mut gibt, den Bus in die richtige Richtung zu steuern. Dieses Buch ist kurz und kurzweilig genug, um es allen, denen 'die Jugend von heute' am Herzen liegt, als Pflichtlektüre zu empfehlen.  
Ebo Aebischer-Crettol  
1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Erbarmlicher Wunsch einer Pensionarin zurück zum undurchlässigen Selektionssystem  
Von abacus69  
Ich hatte großes Interesse daran, zu erfahren, was im Moment falsch läuft, denn in der Problembeschreibung der Schlerprobleme liege ich mit der Autorin auf einer Linie. Ich sehe aber die Ursachen ganz woanders. Auch ich finde, dass individuelle Förderung (so wie sie jetzt läuft) falsch ist - eine Erziehung zur Unselbstständigkeit mit Vollkaskomentalität. Die Autorin setzt aber indiv. Förderung einfach plump mit "Einzelnachhilfe" gleich und sagt pauschal, individuelle Förderung sei in der Schule im Grunde nicht leistbar. Die Lösung, die sie für die Problemschler anbietet, ist wenig durchdacht (Eine Schule für weniger Begabte = Sekundarstufe, ein Gymnasialzweig und jeweils ein "Förderzweig"). Wie den Problemschlern in den nicht-gymnasialen Zweigen etwas Positives vorgelebt werden soll, ist mehr als fraglich; wie diese jemals aus dem Förderzweig wieder in den "Normal-Zweig" aufsteigen können oder gar von dem Sekundarstufe in den Gymnasialzweig, wird völlig unbedarft ignoriert. Zitat: Ein Aufstieg sei ja jederzeit möglich. Soll sich der des Deutschen nicht mächtige coole Rapper-Junge halt mal 'n Bisschen anstrengen - denn klappt dir auch!?! Gerade für sozial benachteiligte Familien (explizit auch mit Zitat: "sogenanntem Migrationshintergrund" - man hat den Eindruck, die Dame hätte lieber "Ausländer" gesagt), ist das Buch ein Schlag ins Gesicht, weil die Verantwortung für die fehlenden Bildungschancen komplett in deren Eigenverantwortung gesehen wird. Im Grunde liest sich das Buch so, als wünsche sich die Autorin, dass Gymnasiallehrer sich doch bitte nicht mit problematischen Schlern herumgern müssen, das sollen bitte sehr andere machen.

Kurzbeschreibung  
Wo liegt Panama, wer war Martin Luther? Warum können immer mehr junge Menschen diese Fragen nicht mehr beantworten? Schule ist zu einem Reparaturbetrieb gesellschaftlicher Wünsche, Grenphantasien, politischer Ideologien und Eitelkeiten verkommen. Der (Schul-) Bus ist (offensichtlich) falsch abgefahren. Die Autorin zeigt mit einem leidenschaftlichen Plädoyer realisierbare Lösungswege für eine Rückkehr zu einem leistungsorientierten Schulsystem auf. Mit dieser Publikation startet RabenStück Verlag seine Buchreihe 'Anmerkungen zur Pädagogik', in der zehn Jahre nach dem medialen 'PISA-Schock' Autorinnen und Autoren unterschiedlichster Arbeitsgebiete ihre Überlegungen zu Bildung und Erziehung zur Diskussion stellen. Alle interessierten Leserinnen und Leser sind ausdrücklich darum gebeten, sich selbst aktiv in diese Debatte einzubringen ...  
Pressestimmen  
Pädagogische 'Stoßseufzer' oder: 'Warum und wie Schule sich ändern muss!' ... Die Autorin spricht wohl den meisten ihrer Kolleginnen und Kollegen aus der Seele - mit einer scharfsinnigen und zuweilen schonungslosen Analyse der Zustände an Deutschlands Schulen. Dabei ist sie sowohl Beobachterin als auch Akteurin. Christiane Jarczyk-Aebischer - gebürtige Schweizerin - wei, wovon sie spricht, denn sie lehrte seit über 30 Jahren an Gymnasien in Nordrhein-Westfalen. Hier sammelte sie ihre Erfahrungen als engagierte - und kritische - Pädagogin, der das Wohl ihrer Schlerinnen und Schler seit Anbeginn am Herzen liegt. Ihre Bilanz ist vielschichtig - und sie geht über weite Strecken zur Verteidigung eines Berufsstandes, der von mehreren Seiten - von der Politik, der Öffentlichkeit, aber auch vielen Elternhäusern - gleichsam als 'Reparaturkolonne' für deren Versumnisse angesehen wird. Die Lehrerinnen und Lehrer sollen zunehmend korrigieren, was aus dem Ruder gelaufen ist: die Bildung und Erziehung der nachfolgenden Generation. Dass diese im Laufe der Zeit ein immer größeres Anspruchs- und Konsumdenken bei deutlich zurückgegangener Leistungsbereitschaft entwickelt hat, ist ein unbestreitbarer Tatbestand, den nahezu jeder Pädagoge aus seiner täglichen Praxis bestätigen kann. Indes wäre es verfehlt, diesen offensichtlichen Fakt, der sich mehr oder weniger bei den Sprösslingen aller gesellschaftlichen Schichten beobachten lässt, primär den Kindern und Jugendlichen anzulasten. Hier gilt es im Interesse von Deutschlands

Zukunft in einer konzertierten Aktion ein gesamtgesellschaftliches Problem anzupacken. Während der Lehrer vor 30 Jahren im Wesentlichen noch eine Respektsperson per se war, hat sich das - wie die Autorin anhand zahlreicher Beispiele nachweist - immer mehr zu dessen Ungunsten verändert. Das lässt sich u. a. an der wachsenden Zahl der Ausreden manifestieren, die Schler parat haben, wenn sie für Verletzungen von Disziplin und Ordnung zur Rede gestellt werden - und von denen es eine sogar geschafft hat, zur Titelzeile des Buches zu avancieren. Bei der Analyse von Missständen belässt es die Autorin jedoch nicht - sie zeigt Auswege aus diesem Dilemma auf, die aus ihrer Sicht erfolgversprechend sind. Einige deren Schlussfolgerungen - wie z. B. das leidenschaftliche Plädoyer für ein mehrgliedriges Schulsystem und die aus Sicht des Rezensenten zu negative Bewertung der 'Einheitsschule' - mögen auf Widerspruch stoßen, sie schmalern aber in keiner Weise das verdienstvolle und dringend erforderliche Anliegen aufzutreteln und den Finger auf eine Wunde zu legen, die dringend geschlossen werden muss. Sieghard Scheffczyk (KON TE XIS, Ausgabe 40, Mrz 2012) Kurzbeschreibung Wo liegt Panama, wer war Martin Luther? Warum können immer mehr junge Menschen diese Fragen nicht mehr beantworten? Schule ist zu einem Reparaturbetrieb gesellschaftlicher Wünsche, Grenphantasien, politischer Ideologien und Eitelkeiten verkommen. Der (Schul-) Bus ist (offensichtlich) falsch abgefahren. Die Autorin zeigt mit einem leidenschaftlichen Plädoyer realisierbare Lösungswege für eine Rückkehr zu einem leistungsorientierten Schulsystem auf. Mit dieser Publikation startet RabenStück Verlag seine Buchreihe 'Anmerkungen zur Pädagogik', in der zehn Jahre nach dem medialen 'PISA-Schock' Autorinnen und Autoren unterschiedlichster Arbeitsgebiete ihre Überlegungen zu Bildung und Erziehung zur Diskussion stellen. Alle interessierten Leserinnen und Leser sind ausdrücklich darum gebeten, sich selbst aktiv in diese Debatte einzubringen ...